

Bernhard Heitauer Fuhrunternehmen GmbH & Co KG
Greinswiesenweg 2
D-83483 Bischofswiesen
info@heitauer-kies.de

Datum: 10.10.2023

Dr. Stefan Kellerbauer
Geologie und Geotechnik
Alte Berchtesgadener Straße 60
D-83487 Marktschellenberg
kellerbauer.s@t-online.de
Handy: 0049-175-7231837

Erweiterung Steinbruch Greinswiesen – Geogefahren und Wassergefahren

Sehr geehrte Damen und Herren,

für das Genehmigungsverfahren der Erweiterung des Steinbruchs Greinswiesen ist eine Erfassung und Beurteilung der Geogefahren notwendig.

Im vorliegenden Schreiben wird zusätzlich die mögliche Gefährdung durch Wassergefahren (Vermurung, Überschwemmung) – besonders im Hinblick auf die katastrophalen Starkregenereignisse der letzten Jahre (07.2021!) beurteilt.

Geogefahren

Bekannte Georisiken – Umweltatlas Bayern

Im Umweltatlas Bayern des Landesamtes für Umwelt (LFU) Bayern ist für das Gelände des Steinbruches Greinswiesen bereits eine Gefahrenhinweiskarte vorhanden. In der Gefahrenhinweiskarte werden für das Steinbruchgelände Gefährdungsbereiche durch Stein- und Blockschlag sowie ein Gefährdungsbereiche durch flachgründige Hanganbrüche ausgewiesen. Eine automatisierte Standortauskunft aus dem Umweltatlas Bayern befindet sich in Anlage 1.

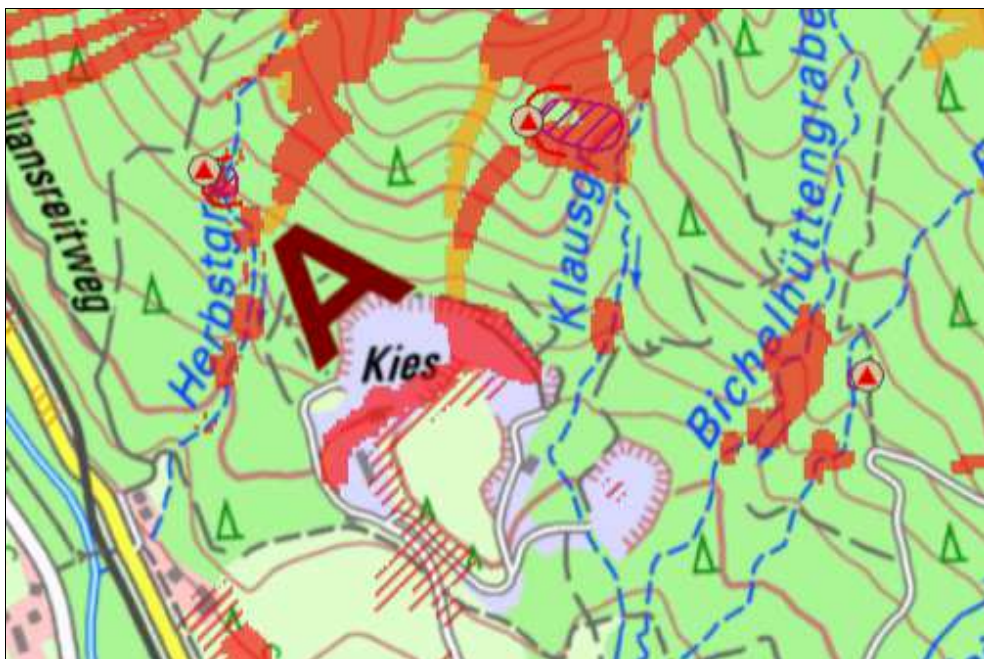
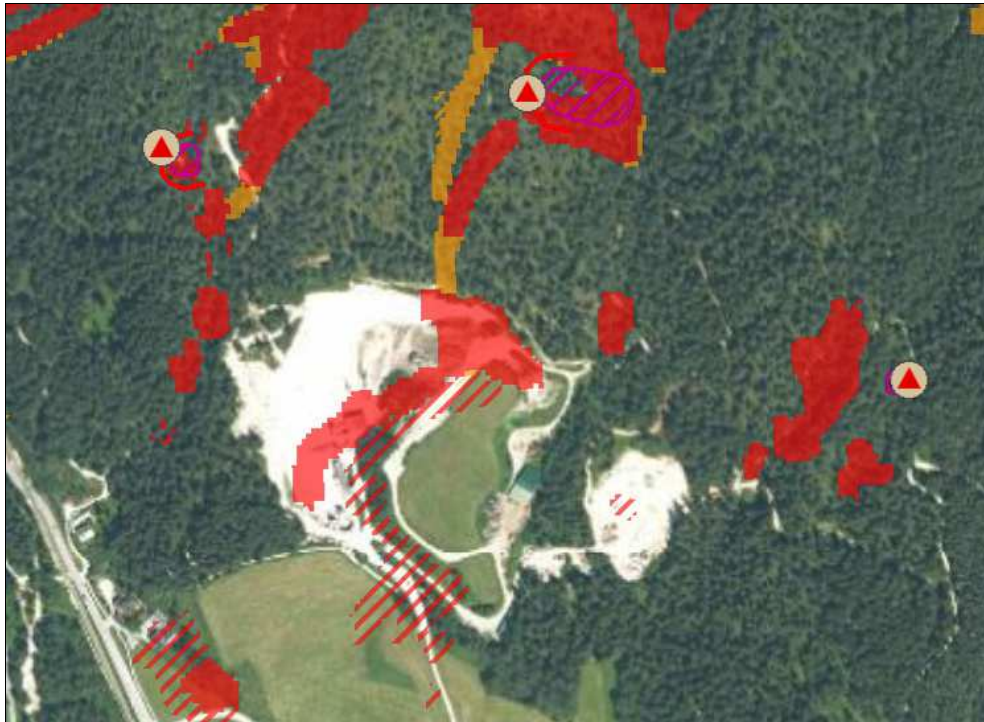
Die Gefährdung durch Stein- und Blockschlag (rote und gelbe Flächenfarbe) betrifft in erster Linie den Verfüllkörper an der temporären Böschung der Deponie zum aktiven Gesteinsabbau. Diese Böschung wird mit einer Böschungsneigung von üblicherweise 37° bis 41 ° hergestellt. Die steilste Böschungsneigung beträgt etwas über 42 °.

Die Böschungen haben sich bis dato als standsicher erwiesen.

Diese automatisiert auf Grundlage der Topographie erstellte Gefährdungsfläche liegt vollständig auf dem abgesperrten Betriebsgelände des Steinbruches.

Eine weitere Gefährdungsfläche ist die Abbauböschung im Festgestein. Diese ist aus unbekanntem Gründen nur an der Ostseite als Gefährdungsfläche ausgewiesen. Auch sie befindet sich vollständig auf dem Betriebsgelände.

Dies zeigt die folgende Abbildung aus dem Umweltatlas Bayern.



Umweltatlas Bayern – Gefährdungsbereiche durch Stein- und Blockschlag sowie Anfälligkeit für flachgründige Hanganbrüche – rote Flächenfarbe und rote Strichsignatur

Weitere Gefährdungsflächen für Stein- und Blockschlag im Umfeld des Steinbruches liegen an den Geländeeinschnitten des Herbstgrabens, des Klausgrabens und des

Bichelhüttengrabens. Sie betreffen den Steinbruchbereich und den beantragten Erweiterungsbereich nicht.

Eine Gefährdung des Steinbruchbetriebes (inklusive Erweiterung) bzw. des dort arbeitenden Personals durch Stein- und Blockschlag wird durch das Arbeitssicherheitsmanagement des Steinbruchbetreibers beseitigt. Die tatsächliche Gefährdung des Personals durch Steinschlag ist aus den frisch gesprengten, künstlich hergestellten Böschungen sehr viel höher als aus den flacheren natürlichen und normalerweise bewachsenen Böschungen.

Die Gefährdung durch flachgründige Hanganbrüche beschränkt sich auf die östliche und nördliche Böschung des Verfüllkörpers. Der Verfüllkörper ist hier begrünt. Eine mögliche Erosion oder flachgründige Rutschung wird vom Betreiber sofort erkannt und beseitigt, weil die Zufahrt zur Entladestelle durch diese Böschung verläuft.

Eine Gefährdung des Verfüll- bzw. Steinbruchbetriebes (inklusive Erweiterung) bzw. des dort arbeitenden Personals durch flachgründige Hanganbrüche wird durch das Arbeitssicherheitsmanagement des Steinbruch- bzw. Deponiebetreibers beseitigt.

Es wurden nach Angaben der Betreiber noch niemals Stein- oder Blockschläge aus dem nicht vom Steinbruch beanspruchten Gelände bemerkt.

Das Steinbruchgelände wurde noch niemals von Vermurungen oder Hangrutschungen betroffen. Der ausgewiesene Gefährdungsbereich für flachgründige Hanganbrüche liegt vollständig auf dem Betriebsgelände.

Die in der Gefahrenhinweiskarte ausgewiesenen Gefährdungen des Geländes beschränken sich auf das Betriebsgelände und betreffen ausschließlich die Arbeitssicherheit des Steinbruch- und Deponiebetriebes. Fremde Personen haben keinen Zutritt.

Wassergefahren

Überschwemmungs- und Vermurungsgefahr – Umweltatlas Bayern

Im Umweltatlas Bayern sind bei den Überschwemmungsgefahren Wildbachereignisse – Hochwässer mit und ohne Feststoffanteil, Murgänge und wassersensible Bereiche ausgewiesen.

Im Steinbruchgelände sind keinerlei Wassergefahren ausgewiesen.

Dies zeigt die folgende Abbildung aus dem Umweltatlas Bayern.



Umweltatlas Bayern – Überschwemmungsgefahren

Es sind noch niemals Beeinträchtigungen des Steinbruch- und Verfüllbetriebes aufgetreten.

Beim katastrophalen Starkregenereignis 07.2021 war die unmittelbar südöstlich angrenzende Ortschaft Winkl sehr stark betroffen. Ebenso der nordwestlich liegende Bereich der Bahnhaltestelle Winkl.

Hier Fotos des Ereignisses:



Ortschaft Winkl 17.07.2021



Überschwemmung 17./18.07.2021 Bahnhaltestelle Winkl

Im Steinbruch Greinswiesen sind bei diesem als mindestens 30 jährig eingestuften Starkregenereignis keine Schäden aufgetreten.

Das Regenrückhaltebecken auf der Steinbruchsohle hat sich temporär gefüllt. Der Wasserstand war ca. 2,0 m über Sohle. Es waren noch ca. 6,0 m Freibord bis zum Überlaufen vorhanden.

Die Tatsache, dass beim Starkregenereignis 07.2021 keine Schäden und kein Überlauf von Niederschlagswasser zu den Nachbargrundstücken aufgetreten sind beweist, dass die Entwässerung inklusive Retentionsfunktion hervorragend funktioniert. Es treten keinerlei Gefährdungen für Personal, Nachbarn oder Unterlieger auf.

mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Stefan Kellerbauer'. The signature is written in a cursive style with a large initial 'S'.

Dr. S. Kellerbauer